

Auf dem kleinen Dienstweg

Von der dritten „Kunststoff Produkte Aktuell“-Messe profitierten Besucher und Aussteller

Der direkte Draht zwischen Käufern und Verkäufern stand im Vordergrund der zweitägigen KPA-Messe Ende März in Ulm. Besonders kleine und mittelständische Kunststoffverarbeiter und -anbieter verschiedener Industriebranchen nutzen die regionale Plattform.

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum, da kamen am 19. und 20. März viele Anbieter von Kunststoffprodukten zusammen. Die Stadt an der Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg ist für Kunststoffverarbeiter und Anbieter von Produkten im süddeutschen Raum gut gelegen. Deshalb fand dort bereits zum dritten Mal in Folge die Messe „KPA – Kunststoff Produkte Aktuell“ statt. Der B2B-Branchentreff war mit 100 Ausstellern ausgebucht. Sie präsentierten ihr Know-how bei Materialien, Verarbeitung und Produktentwicklungen. Nicht nur Kunststoffverarbeiter, sondern auch Material- und Peripherieanbieter stellten gleichermaßen aus. So konnten Aufträge teilweise direkt und persönlich einfach über den Messegang gegeben werden.

Am Stand der Firma DP Solutions GmbH & Co. KG, Renchen, berichtete etwa Tim Köbbe über Trends im Digitaldruck. Sein Unternehmen gehört laut eigenen Angaben zu den Pionieren im digitalen Direkt- und entwickelt dafür individuelle Lösungen. Neben dem klassischen Angebot soll sich der Druck mittlerweile möglichst automatisiert in eine vorhandene Produkti-



Kunststoffprodukte, wie hier am Stand von Magura, und Dienstleistungen rund um die Fertigung solcher Produkte standen im Mittelpunkt der Messe

(© Hanser/F. Gründel)

onskette integrieren. „Bei einigen Kunden legt beim Bedrucken von Werbemitteln oft keiner mehr Hand an. Von der Online-Bestellung über die Produktion und dem kundenspezifischen Druck bis zum Versand läuft alles automatisiert ab“, berichtet Köbbe. Der Digitaldruck wird dabei nicht nur am Ende zum Veredeln von Bauteilen eingesetzt, sondern auch ganz am Anfang des Produktionsprozesses, um beispielsweise individuelle Bauteile zu codieren und nachvollziehbar zu machen.

An den zwei Messetagen fanden auf Einladung des Veranstalters Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München, rund 1350 Fachbesucher den Weg in die Ulmer Messehalle. Die Einkäufer, Konstrukteure, Designer von Kunststoffbauteilen sowie Entscheidungsträger waren meist zielgerichtet unterwegs oder wollten die Möglichkeiten zur persönlichen Kontaktaufnahme nutzen. Fahrradbegeisterten dürfte der Stand von Magura – Gustav Magenwirth GmbH & Co. KG, Hülben, ins Auge gefallen sein. Das schwäbische Familienunternehmen ist insbesondere aus dem Fahrrad-Bereich für seine hydraulischen Bremssysteme bekannt. „Im unserem Geschäftsfeld Kunststofftechnik fertigen wir aber auch 50% unserer

Spritzgussteile für Industriekunden“, sagt Matthias Benkel von Magura, „dies ist auf dem Markt noch nicht ausreichend bekannt und das wollen wir hier hervorheben.“ Für Benkel waren die Standgespräche sehr konkret und hilfreich. Ein Kunde sei sogar mit einem Bauteil vorbeigekommen, was dann direkt diskutiert werden konnte. Auch bei einigen Gesprächsrunden im Verpflegungsbereich konnten angeregte Diskussionen rund um mitgebrachte Bauteile beobachtet werden. Insgesamt zeigten sich die Aussteller mit der Qualität der Gespräche sehr zufrieden, allein die Quantität der Fachbesucher sei noch ausbaufähig. Dabei wurde vom Veranstalter viel geboten: freier Eintritt, nachmittägliches Vortragsprogramm, gratis Parken sowie kostenlose ganztägige Verpflegung. Das machte es für Besucher und Aussteller gleichermaßen praktisch. Auch das standardisierte Standkonzept kam den Firmen entgegen, weil es für sie wenig Aufwand bedeutete. Interessierte Blicke ernteten einige Exponate des Deutschen Kunststoffmuseums sowie eine kleine Fachaustellung zum Anfassen.

Die nächste KPA findet am 10. und 11. März 2020 wieder in der Messe Ulm statt. ■

Franziska Gründel, Redaktion



Kompakte Stände: Das Konzept kam besonders kleinen und mittelständischen Unternehmen entgegen (© Hanser/F. Gründel)